

Angeklagten empfiehlt, sogar mit Handstempel eingefügt. Das Landgericht hat auf Freisprechung erkannt, weil der Angeklagte nicht dem Publikum, sondern den einzelnen Bestellern seine Mittel empfohlen hat. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob heute das Reichsgericht das freisprechende Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Der Kreis, dem die Mittel angeboten wurden, sei ein völlig unbestimmter, da jedermann das Buch bestellen konnte.

Zur Geschichte der Exlibris. — Es ist ein Zug der Zeit, daß Exlibris — Bibliothekzeichen — als Massenartikel hergestellt und in hundert oder tausend Exemplaren zu einem mäßigen Preise angeboten werden. Sprachreiner haben für Exlibris den Ausdruck »Eignerzeichen« vorgeschlagen. Ist dies noch ein Eignerzeichen, das ich mit hundert andern Bücherfressern teile? Durch seine Vielfältigkeit verliert es seine Bedeutung für den einzelnen Bücherfreund.

Die Geschichte der Exlibris dient als Hilfswissenschaft nicht bloß der Bücherkunde, sondern auch der Geschichte eines Landes. Dies beweist aufs neue ein sehr gründlicher und gelehrter Artikel aus der Feder Anton Schlossars in der Zeitschrift für Bücherfreunde Heft 7: Steiermärkische Exlibris. Bei der Klosteraufhebung durch Kaiser Joseph II. sind große Bücherschätze einiger steirischen Abteien und Stifter an die Grazer Universitätsbibliothek übergegangen. Die alten Pergamentbände zeigen Exlibris und Super-Exlibris, die Schlossar eingehend beschreibt, indem er sich auf die beigelegten Abbildungen bezieht. Nur ein so gründlicher Kenner der Landesgeschichte ist im stande, die Sprache der Exlibris zu erläutern und die Symbole zu deuten. Damit auch die Gegenwart nicht zu kurz komme, hat Schlossar auch eine Auswahl neuester steirischer Exlibris in guten Reproduktionen beigelegt und besprochen. Mit besonderem Interesse sehen wir die Bibliothekzeichen Peter Roseggars, des seinerzeit mit Hamerling befreundeten Professors Brandstetter und schließlich Schlossars: »Der über dem Schlosse schwebende Aar bezieht sich rebusartig auf den Namen des Eigners.«

Die weiteren Artikel des erwähnten Heftes der Zeitschrift für Bücherfreunde sind dem Dichter Ed. Grisebach (vgl. Börsenblatt Nr. 115) zum sechzigsten Geburtstage gewidmet und vorwiegend von literarischem Interesse. Dr. E. Ebstein schreibt über Gedichte Bürgers in ältester Fassung und ist in der glücklichen Lage, einige Epigramme Bürgers zum erstenmal veröffentlichen zu können. In die Weimarer Zeit führt ein Beitrag »Das Stammbuch Friß von Steins« von dem Herausgeber der Zeitschrift Sobeltig. Wer wird die Eintragungen von Elisabeth Goethe, der trefflichen Frau Uja, von Louise Böchenhausen und der andern um Goethe nicht gern lesen? Ein Fragment des Ardinghello, mitgeteilt von Dr. Schüddkopf, beschließt das interessante Heft. F. Schiller.

Eine neue französische Altertumsgesellschaft. — In Paris ist kürzlich die Société française de paléologie gebildet worden. Sie will Antiquare, Bibliothekare, Künstler, Schriftsteller, überhaupt alle umfassen, die für Altertum Sinn und Liebe haben, indem sie ihnen eine Reihe von Erleichterungen und Förderungen zuteil werden läßt. Eine Besonderheit dieser vorzüglich für Dilettanten gegründeten Vereinigung ist das Bestreben, die einzelnen Mitglieder untereinander wissenschaftlich und persönlich näherzubringen. Der Präsident der Gesellschaft, die schon ein großes Bureau eingerichtet hat und auch ein Bulletin herausgibt, ist R. de Lespinasse.

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Ausgegeben von (. . . . Sort.-Fa. . . .). Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 11. Jahrgang, No. 10, 15. Oktober 1905. S. 145—160.

Indien und Iran. — Katalog No. 9 von Rudolf Haupt in Halle a. S. 8°. XV, 126 S. 2101 Nrn.

Mit Einleitung: Finck, Dr. Fr. Nik., die Stellung des Armenisch-Zigeunerischen im Kreise der verwandten Mundarten. 8°. XV S.

Aeltere Kupferstichwerke. Interessante Drucke des 16. Jahrhunderts. Kosmographien. Reisebeschreibungen. Ältere geographische Werke. — Alte Militaria. — Schriften zum siebenjährigen Kriege etc. etc. — Verzeichnis neuer Erwerbungen No. IV von Rudolf Haupt in Halle a. S. 8°. 48 S. 327 Nrn.

Kulturgeschichte. Curiosa. Humoristica. Rara. Alte Medicin. Occultismus. — Antiqu.-Katalog No. 142 von Friedrich Klüber in München. III. Lit. R—Z. und Nachtrag. 8°. S. 117—191. Nr. 2239—3622.

Kulturgeschichtliche und seltene Bücher. — Antiqu.-Katalog No. 308 von Heinrich Lesser (Philipp Brand) in Breslau. 8°. 30 S. 560 Nrn.

Kunstgeschichte. Kunstdenkmäler. Architektur. Skulptur. Kunstgewerbe. — Antiqu.-Katalog No. 374 von List & Francke in Leipzig. 8°. 97 S. 2322 Nrn.

Deutscher Universitäts-Kalender, begründet von Oberbibliothekar Prof. Dr. F. Ascherson. Achtundsechzigste Ausgabe. Wintersemester 1905/06. Mit amtlicher Unterstützung nach dem Tode des Begründers herausgegeben von Dr. Th. Scheffer und Dr. G. Zieler. I. Teil: Die Universitäten im Deutschen Reich. 16°. 280 S. nebst Inseratenanhang. Leipzig 1905, Verlag von K. G. Th. Scheffer. Preis 1 M.

Das praktische Büchlein wird wegen seines großen Adressenmaterials Verlegern und Sortimentern beim Versenden von Rundschreiben und Prospekten gute Dienste leisten können.

Empfehlenswerte Bücher aus allen Wissenschaften. — Antiquariats-Verzeichnis No. 2 von Karl Schmidtke in Saarbrücken. 8°. 30 S. 745 Nrn.

Neuere Sprachen: Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Skandinavische Sprachen, Slavische Sprachen, Orientalische Sprachen. — Lager-Katalog No. 65 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück. 8°. 90 S. 2402 Nrn.

Deutscher Literaturkatalog 1905—1906. Verlag von F. Volckmar in Leipzig. 926 S. und Schlagwort- und Titel-Register 104 S. Mit Beilagen. Preis 2 M. bar.

Musikalien-Verzeichnis von F. Volckmar in Leipzig und Berlin und Albert Koch & Co. in Stuttgart. Ausgegeben am 15. Oktober 1905. Als Handschrift für Buchhändler gedruckt. Kl. 4°. 52 S. u. Anhang. Kartoniert.

Mecklenburgica. — Antiqu.-Katalog No. 2 von H. Warkentien in Rostock i/M. 8°. 36 S. 1020 Nrn.

Führer durch die technische Literatur. Verzeichnis neuester und empfehlenswerter Werke über Mathematik, Hochbau u. Architektur, Maschinen- u. Bauingenieur-Wissenschaft, Chemie, Elektrotechnik etc. Ausgabe 1905/6. 8. Aufl. Ausgegeben von Fr. Weidemann's Buchhandlung (Heinrich Witt) in Hannover. 8°. 72 S.

»Faust«, Freie Vereinigung jüngerer Buchhändler in Frankfurt a/Main. — Unter diesem Namen wurde in Frankfurt a/M. am 11. Oktober ein Hilfsverein gegründet, der sich in erster Linie die Aufgabe gestellt hat, die Kollegialität zu pflegen und sich weiter auch mit wichtigen beruflichen Fragen zu beschäftigen. In den Vorstand sind gewählt die Kollegen Otto Schulze (Expedition von Hendschels Telegraph) als I. Vorsitzender, Carl Stumme (Ludwig Ravenstein) als II. Vorsitzender und Kassierer und Redakteur Georg Dachsel, Friedberger Landstraße 611 als Schriftführer. Das Vereinslokal befindet sich im Restaurant H. Schwammberger, Friedberger Landstraße 95; Sitzungen daselbst jeden Mittwoch Abend. Für den ersten Vortragsabend ist ein Referat des Herrn Dachsel in Aussicht genommen, der über »Die Praxis der Kaufmannsgerichte« sprechen wird.

Personalnachrichten.

Hoftitel. — Dem Herrn Verlagsbuchhändler Bruno Schend, Mitinhaber der Firma R. v. Deders Verlag, G. Schend zu Berlin wurde von Sr. Majestät dem König von Preußen das Prädikat eines königlichen Hofbuchhändlers verliehen.

Bibliothekswesen. — Der bisherige Oberbibliothekar an der königlichen Bibliothek in Berlin, Professor Dr. Ludwig Stern, ist zum Abteilungsdirektor an derselben Bibliothek ernannt und an Stelle des kürzlich in den Ruhestand getretenen Geheimen Regierungsrats Dr. Valentin Rose (vgl. Börsenbl. Nr. 221 und 222) mit der Leitung der Handschriftensammlung

